J. Nr. 939.3.1

Meran 23/10 879.

Theuerstes Weibel!

Dein heutiges Schreiben hat mich in große Stimmung versetzt – solche Nachrichten u. vertrauliche Herzensergießungen – lasse ich mir gefallen, solche Schreibebriefe möcht' ich von dir immer kriegen. – Wir haben beide einen Gedanken gehabt. Meine Idee ist auch will's Gott <u>längstens</u> nach Mitte November, wenn's sehr schön bleibt <u>Ende</u> November nach Hause & dann erst recht noch nicht spielen. – Die Lucca wird schon ihr Versprechen halten – ich werde ihr schon äußerst herzgewinnend schreiben, und meinen Freund Herrnfeld wird auch das Seinige thun & Schubert in Baden wird auch was arrangiren, wenn's nothwendig sein wird. –

./.

Ich denke gar nicht an Schreiben – ich
muß mich meiner Familie zu erhalten suchen
aber nicht ihr! – Über das Andere
werden wir will's Gott baldigst münd-
lich berathen. Daß ein Stück fast – daß
ich mir bereits unter Hand anfangen
werde, ein anderes gutes Engagement
zu suchen – denn Baden ist zu anstren-
gend für mich – ich darf wenn ich gesund
bleiben will höchstens 15mal im Monate
spielen! – Ich habe dem Vater geschrieben
daß er dir künftig pünktlich, wenn mög-
lich immer am 1ten u. 15ten das Geld sen-
den möge. – Hoffentlich bleiben unsere
Herren Zwillinge jetzt brav! Es freut
mich daß du mit der Kindsfrau zufrieden
bist. – Hr. Schischa werde schreiben, ebenso
Straßmeyer! – Nochmals, spare mir kein Geld
Kaufe was du für dich, die Kinder & die
Wirthschaft brauchst. – Ich weiß ja, daß du
nicht das Geld verputzen thust! – Sei doch
keine Urschi. –/.

Dies ist nur meine liebste Stunde, wenn ich mit dir im Geiste plaudern, resp. brieflich verkehren kann. – Und ich bin brav – ich schreibe jeden Tag! – Es ist meine größte Zerstreuung und vom Hause weiß ich nur immer Gutes hören! = Ich rede u. denke in einemfort an & von dir & die Kinder – ich habe beinahe schon allen Curgästen Euere Fotografien gezeigt! – Nun, es dauert nimmer lang! Bald, recht bald sitze ich bei Euch und du kochst mir wieder gute, dicke, Schollen-suppe mit Tschipkerln! Gelt, ja!

Nun lebe recht wohl u. schreibe bald. Tausend Grüße & Küsse an Dich, Kinder u. Mutter von deinem dich zärtlich liebenden

Sándor J.

Beste Grüße an Alle, speziell Straßmeyer's.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 2